

nicht feststellen ließ, setzte Novgorod im Februar 1425 die Hansekaufleute fest. In der harten Haft starben 36 von 150. Die Städte antworteten mit einer Handelssperre gegen Novgorod, die aber von den Danzigern und anderen Hansen nicht immer eingehalten wurde. Erst im Herbst 1425 kam es zu Verhandlungen, die sich bis in den Sommer 1426 hinzogen. Wahrscheinlich sind also die 90 Mann 1425 in Aussicht genommen worden, um der Handelssperre den nötigen Nachdruck zu verleihen, was sie am besten als militärische Besatzung einiger Schiffe tun konnten. Ob und wie lange sie wirklich unter den Waffen gestanden haben, bleibt unbekannt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß das Aufgebotsverzeichnis aus den Jahren 1424/1426 stammt und ein außerordentliches Aufgebot Revals vorbereiten sollte, wie es gelegentlich vorkam. Die Liste steht nicht völlig vereinzelt in Reval da, ist aber ein seltenes Stück. Eine entsprechende Überlieferung gibt es in Preußen in mehreren Städten, am reichsten in Elbing und Thorn. Die Lasten für die Aufstellung von städtischen Kontingenten für Kampfhandlungen außerhalb des Landes wurden zu mehr als zwei Dritteln von der kaufmännischen Oberschicht, zu knapp einem Drittel von den Handwerksämtern getragen. Die Unterschicht wurde nicht zu solchen Abgaben herangezogen.